

# GNI Gebäude Netzwerk Initiative

## Fakten

Die Gründungsversammlung von GNI erfolgte am 26. Juni 1996 als schweizweiter zweisprachiger Verein (D, F). Der Verein wurde unter dem Namen Gebäude Netzwerk Institut gegründet und sofort ins Handelsregister eingetragen. 2008 wurde das letzte Wort im Namen 'Institut' ersetzt mit 'Initiative'.

Rolf Backenecker und Meinrad Geisser waren die Köpfe hinter dem Verein und versuchten nicht proprietäre Systeme zu fördern, damit Bauherren und Betreiber einen höheren Nutzen aus der Gebäudeautomation haben und sich nicht an eine Firma binden müssen.

Die Gründergeneration bestand aus:

- Max Felser           Präsident
- Otto Leuthold       VS Mitglied
- Michel Lottaz       VS Mitglied
- Paolo Pompilio     VS Mitglied
- Richard Staub      VS Mitglied
- Ulrich Werner      VS Mitglied
- Franz Wittmer      VS Mitglied
- Rolf Backenecker   Geschäftsführer

Der Berufsverband GNI basiert auf Firmenmitgliedschaften. Diese ermöglicht allen Mitarbeitenden zu Vorzugskonditionen am Vereinsleben teilzunehmen. Seit 2024 können Lehrlinge und Studierende sowie Pensionierte als Einzelpersonen beitreten.

Die GNI fördert seit jeher die Gebäudeautomation und die Gebäudevernetzung zwecks Erhöhung der Energieeffizienz, des Komforts und der Behaglichkeit der Benutzer und Bewohner und ermöglicht den Betreibern eine rationelle Nutzung der Gebäudetechnik.

Der Verband wurde von folgenden Präsidenten und Geschäftsführenden geleitet:

### *6 Präsidenten:*

- Max Felser           1996 bis 2000
- Hans Scheitlin      2000 bis 2004
- Niklaus Degunda    2004 bis 2009
- Hans R. Ris          2009 bis 2014
- Peter Scherrer      2014 bis 2020
- Sven Kuonen         seit 2020

### *4 Leitende der Geschäftsstelle:*

- Rolf Backenecker    1996 bis 2000
- Richard Staub       2000 bis 2010
- Pierre Schoeffel    2010 bis 2022
- Tania Messerli      seit 2023

*Die GNI ist geprägt von folgenden Aktivitäten und Fachgruppen:*

- Feierabendseminare, bzw. -anlässe
- Kurse
- Fachpublikationen und Merkblätter

- Artikel in Fachzeitschriften
- Mitarbeit an MuKE n und Normen
- 2 Fachbücher zu Gebäudeautomation von Richard Staub und Hans Kranz: GNI-Handbuch der Raumautomation: Gebäudetechnik mit Standardsystemen (1999) und Olivier Steiger: Gebäudeautomation – effizient vernetzen (2026)
- (Fach)gruppen
  - Homeautomation, Intelligentes Wohnen 2000 bis 2017
  - Bauherren & Betreiber seit 2002
  - Systemintegratoren von 2002 bis 2015
  - Planer von 2002 bis 2015
  - Romandie seit 2000
  - Kurse (Schwerpunkte: BACnet, IoT, Cybersecurity, Netzwerke, u.w.m. seit 2015)
  - Gruppe Zukunft seit 2022
  - Bildung seit 2024

## Geschichte

Von Beginn weg hatte die GNI organisatorisch ein gutes Grundkonzept und startete mit einer Geschäftsstelle und einem Eintrag ins Handelsregister sowie Honorare für den Präsidenten, der in der Regel aus dem Bildungswesen rekrutiert wurde. Der Verein wird zweisprachig auf Deutsch und Französisch geführt und anfänglich auch auf Italienisch. Mit dem 1999 erschienenen Fachbuch von Richard Staub und Hans Kranz wurde GNI branchenbekannt.

Seit 2000 hatte der Verein eine eigene Homepage sowie eine Telefonnummer. Zudem etablierte sich dank dem Hosting der Homepage beim AZ Verlag und dem journalistischen Flair von einzelnen Vorstandsmitgliedern und kommunikationsstarken Geschäftsführern rasch die Verbindung mit Fachzeitschriften. Beginnend mit dem AZ Verlag, der Ende 1999 die erste Nummer von der Gebäudetechnik mit einem Artikel von GNI publizierte. Später folgten CH Medien, Galledia und Medienart. Die GNI ist somit in verschiedenen Fachzeitschriften präsent und hat daher keine eigene Verbandzeitschrift aufgebaut. All die oben genannten Strukturen führten zu einem guten Fundament, das kaum durch Wechsel im Vorstand beeinträchtigt wurde. Zudem wurde der Vorstand, im Vergleich zu anderen Vereinen, massgeblich von administrativen Arbeiten entlastet. Und die GNI erlebte zusammen mit dem technologischen Wandel in der Branche ein rasches Wachstum der Mitgliedschaften.

Nach dem Abgang des ersten Geschäftsführers Rolf Backenecker wechselte Richard Staub vom Vorstand in die Geschäftsstelle und übernahm diese mit seiner Firma BUS-House. Danach hat er den Verein über unzählige Gespräche mit Partnerverbänden und potenziellen Mitgliedern sowie dem Verfassen des Fachbuchs zur Gebäudeautomation rasch auf eine ansehnliche Mitgliederzahl erweitert. Er hat sich mit viel Herzblut für das Thema und die aufkommenden technischen Möglichkeiten engagiert. Zudem gab es am Markt auch Bauherren wie beispielsweise die UBS, welche mit dem Neubauprojekt Suglio (UBIDEP) vielen Planern Möglichkeiten eröffneten, neues Wissen in die Praxis umzusetzen.

Die GNI zeigte sich dank den treuen Mitgliedern und engagierten Vorständen auch resilient und konnte Rückschläge verkraften. Ein Schock war der frühe Tod von Richard Staub. Der damalige Vorstand reagierte schnell und setzte Pierre Schöffel von Keyboost Marketing aus dem Elsass als Nachfolger ein. Der erste Anlass zeigte, dass die Mitglieder weiterhin am GNI interessiert waren, und es kamen gut 130 Teilnehmende zu Rolex Learning Center / Ecublens zum Thema Green Building. Der Anlass war von GNI mit LONmark Schweiz und KNX Swiss zusammen organisiert worden.

Mit der Mitarbeit bei den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE n) 2014 und 2022, wurde die Wichtigkeit der GA im Energiebereich unterstrichen und fand bei vielen Kantonen Eingang in die

kantonale Gesetzgebung. Zusammen mit CRB wurde auch der Standard Gebäudeautomation veröffentlicht.

Zudem erfolgte die Erarbeitung der ISO Norm SN ISO 52120-1 Bewertung «Energieeffizienz von Gebäuden - Einfluss von Gebäudeautomation und Gebäudemanagement». Sie zeigt die Energieeffizienzklassen, die mittels Einsatzes von GA erreichbar sind und die für den GRESB Standard (Real Estate Assessment) sowie das ESG Reporting die Basis legen.

'What's next' im Jahre 2019 war ein ganztägiger Grossanlass an der ETH Zürich, der einen Höhepunkt über eine lange Phase von vielen Seminaren, Messeauftritten an der Swissbau, electro-tec und Fachbroschüren bildete.

Die Zeit von Corona war für verschiedene Firmen und Vereine eine schwierige Zeit. Da man sich nicht persönlich treffen konnte, fehlte der Austausch und insbesondere die Sichtbarkeit des Vereins. Weil sich der Vorstand von GNI explizit neben der technischen auch für die persönliche Vernetzung einsetzte, wurden die Veranstaltungen nicht als Webinare oder Filme durchgeführt. Lediglich die beiden GVs 2019 und 2020 erfolgten online. Diese 2-3 Jahre waren eine weitere Probe für die GNI als Verein.

Nach der Pensionierung von Pierre Schöffel übernahm Tania Messerli von Messerli Management GmbH anfangs 2023 die Geschäftsstelle. Sie brachte neuen Schwung in die verschiedenen Themenkreise, frischte 2024 die Homepage und das Logo auf und führt den Verein mit einem effizienten administrativen Team. Die Rückmeldungen der Mitglieder und des Vorstands sind erfreulich und lassen die GNI zuversichtlich in die Zukunft schauen.

## Partnerverbände

Amstein & Walther AG als anfängliche Geschäftsstelle betreute damals weitere Vereine in den aufkommenden Vereinslandschaften wie «International Facility Management Association Schweiz» (IFMA), die 2027 30 Jahre alt wird und bis heute das «Forum Energie Zürich» (FEZ), das im Jahr 2026 40 Jahre alt wird. Für das wachsende Ingenieurbüro führten diese Mandate zu Sichtbarkeit, Vernetzung und Aufträgen in der Gebäudetechnik, im Facility Management und im Bereich der Energie. Teilweise bildeten sich dadurch, besonders durch die engagierten Geschäftsstellen, Querbezüge zwischen den Fachgebieten, die zu gegenseitigen Partnerschaften und vielen gemeinsamen Veranstaltungen, besonders bei GNI, führten.

1996 entstand zeitgleich mit GNI der Fachverband «Mehrwert durch Gebäudeautomation» (MeGA). In diesem Verband sind 2026 17 Planervertreter aktiv, deren Firmen grösstenteils, wie MeGA selbst GNI-Mitglieder sind. Aufgrund der Auftragsvergabe bei Bauherren wurde dieser separate Verband gegründet, da die Neutralität und Unabhängigkeit der Planer von den Herstellern und Betreibern in der Branche zentral waren und es teilweise heute noch sind.

2016 hat die GNI mit CRB und Branchenvertretern den NPK Gebäudeautomation erarbeitet und via CRB publiziert. Leider wurde der Beschrieb in den Ausschreibungen nicht übernommen und daher seitens CRB wieder eingestellt. Nun wird 2026 ein neuer Anlauf mit einer SIA Normen-Kommission genommen, um die GA und ihre Belange besser im Bestell- und Bauprozess zu verankern.

Im Verlauf der Jahre verloren sich die Verbindungen zwischen den Vereinen im gebäudetechnischen Umfeld. Diese werden nun aber ab 2020 stets wichtiger, da aktuelle Themen wie zum Beispiel Energiestrategie 2050 und Kreislaufwirtschaft nur im Verbund mit verschiedenen Akteuren lösbar sind. Zudem agieren die Verbände insgesamt nach der Coronapandemie professioneller und führen zu einer Konsolidierung, da die Anspruchshaltung der Besucher von Anlässen und Kursen nach Corona stark gestiegen sind, während die Verbindlichkeit und das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen abnehmen.

## Gebäudeautomations-Ausbildung

Anfangs der 2000er-Jahre bot die STFW in Winterthur und die ZTI in Zug mit Unterstützung der GNI schuleigene Weiterbildungsmöglichkeiten «Gebäudeautomation» für Berufsleute mit einem Zertifikat an. Obschon diese Kurse sehr erfolgreich waren, fehlte es an der eidgenössischen Akzeptanz. Ab 2010 setzte sich die GNI intensiv mit den einschlägigen Berufsverbänden HLKSE und dem SBFJ für den Aufbau dieser beruflichen Ausbildung mit Abschlüssen EFZ und EFA und später auch auf der Stufe Techniker HF ein.

Da die Gebäudeautomation vor allem im Umfeld der elektrischen Installationstechnik angesiedelt ist, war es sinnvoll, dass die EIT.swiss diese Ausbildung in ihrem Bildungskonzept betreut. In der Zwischenzeit sind diese Ausbildungsgänge etabliert und in der Verordnung des SBFJ gemäss dem nationalen Qualifikationsrahmen NQR eingestuft:

- Berufslehre EFZ:  
Gebäudeinformatiker/in EFZ Fachrichtung Planung  
Gebäudeinformatiker/in EFZ Fachrichtung Kommunikation und Multimedia  
Gebäudeinformatiker/in EFZ Fachrichtung Gebäudeautomation  
Automatiker/in EFZ
- Berufsprüfung EFA  
Projektleiter/in Gebäudeautomation EFA
- Techniker Ausbildung HF  
Dipl. Gebäudeautomatiker/in HF

Diese Bildungsgänge sind innerhalb des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) eingeordnet, der als Referenz für den schweizerischen NQR der Berufsbildung dient und damit den Vergleich von Abschlüssen aus verschiedenen Ländern ermöglicht.

## DNA von GNI

- Schweizweite Aktivitäten Deutschschweiz und Romandie mit persönlichen Netzwerken im Fokus
- Als einer der ersten Verbände Besichtigungen mit Referaten verknüpft als Feierabendseminare
- Mitglieder aus der gesamten Wertschöpfungskette im Verband vereint
- Ganzheitliche und herstellerneutrale Themen rund um die Gebäudeautomation
- Entwicklung von Lehrgängen und Anläufe im Normierungswesen NPK Gebäudeautomation mit CRB oder aktuell mit der Lancierung einer Normenkommission SIA
- Geschäftsführungen durch KMU geben dem Verein eine unternehmerische Komponente
- Vorstandsmitglieder aus der ganzen Wertschöpfungskette (Hersteller, Planer, Integratoren, Medien, Schulen, Berater sowie Bauherren und Betreiber) tragen zur Stabilität und Ausstrahlung des Verbands bei
- Ehrenamtliche Referenten aus der Praxis präsentieren an Kursen ihr Fachwissen und eröffnen so auch Möglichkeiten zum Austausch und der Vernetzung
- Themen, die neu aufkommen, werden von GNI rasch aufgenommen und geeignet den Mitgliedern präsentiert